

„Die aber unten sind, werden unten gehalten.“ – Bertolt Brecht: „Die heilige Johanna der Schlachthöfe“

Ein kapitalismuskritisches Drama mit aktuellen Bezügen

Ein Beitrag von Judith Kurz-Bieligk, Koblenz



Foto: Schauspielhaus Zürich © T. Dorendorf/T+T Fotografie

I/C3

Reich vs. Arm – wird Johanna ihren Kampf gegen die Ausbeutung der Arbeiter gewinnen? Ihre Schülerinnen und Schüler analysieren und interpretieren das Drama und finden dabei eine Antwort auf die Frage.

Stellenabbau, Streiks und Armut – die Weltwirtschaftskrise von 2007 zeigt bis heute Folgen. Auch Ihre Schüler haben in den letzten Jahren sicher häufig davon in den Medien gelesen oder gehört. In seinem Drama „Die heilige Johanna der Schlachthöfe“ beschreibt Brecht die Habgier der reichen Industriellen, die zu Entlassung und Armut bei den Arbeitern führt. Sein kapitalismuskritisches Stück hat insbesondere vor dem Hintergrund der aktuellen Wirtschaftskrise nichts an seiner Aktualität eingebüßt. In der Reihe erarbeiten Ihre Schüler anhand einer Internetrecherche selbstständig Hintergrundwissen zum Drama und erschließen sich den Inhalt durch produktive und analytische Methoden. So bauen sie nicht nur ein Standbild zu einer Szene oder schreiben eine Rollenbiografie, sondern charakterisieren auch eine Figur und verfassen abschließend einen Interpretationsaufsatz und eine Rezension.

Das Wichtigste auf einen Blick

Klasse: 9/10

Dauer: 9–11 Stunden + LEK

Kompetenzen:

- ein Lesetagebuch führen
- Handlungsaufbau und Struktur eines Dramas analysieren
- eine Dramenszene und einen Dramen-dialog interpretieren
- literarische Figuren charakterisieren und eine Rollenbiografie verfassen
- einen literarischen Text in einer Rezension bewerten

Reihe 12 S 5	Verlauf	Material	LEK	Glossar	Literatur
-----------------	---------	----------	-----	---------	-----------

Schematische Verlaufsübersicht

**„Die aber unten sind, werden unten gehalten.“ –
Bertolt Brecht: „Die heilige Johanna der Schlachthöfe“**
Ein kapitalismuskritisches Drama mit aktuellen Bezügen

I/C3

Stunden 1/2

Einstimmung auf die Dramenhandlung – eine Dramenskizze entwerfen M 1–M 3

Stunde 3

Austausch erster Leseindrücke – ein Schreibgespräch M 4, M 5

Stunde 4

Das Stück und sein thematischer Hintergrund – einen Kurzvortrag halten M 6

Stunde 5

Pierpont Mauler – die Figur einer Dramenszene untersuchen M 7

Stunden 6/7

„Johanna tritt auf Mauler zu“ – einen Dramen-dialog untersuchen M 8, M 9

Stunde 8

Zwei gegen-ätzliche Charaktere – eine Rollenbiografie erstellen M 10, M 11

Stunden 9/10

„Es hilft nur Gewalt, wo Gewalt herrscht ...“ – Analyse des Dramenendes M 11–M 13

Stunde 11

„Die heilige Johanna der Schlachthöfe“ – ein Stück im Spiegel der Kritik M 14

Minimalplan

Je nach Vorwissen der Schülerinnen und Schüler kann auf die Bearbeitung von M 5 verzichtet werden. Bei Zeitmangel kann auch M 8 wegfallen. Bei Durchführung des Minimalplans reduziert sich die Einheit auf 9 Unterrichtsstunden.

M 2

Worum könnte es gehen? – Eine Dramenskizze entwerfen

Das Foto zeigt eine Szene aus einem Theaterstück. Worum könnte es in der dargestellten Szene gehen?



Foto: Schauspielhaus Zürich © Tanja Dorendorf/T+T Fotografie

Aufgaben

1. Beschreibt das Foto und spekuliert über den Inhalt der dargestellten Dramenszene.
2. Erstellt in Dreiergruppen eine Dramenskizze, die zu diesem Szenefoto passt. Legt hierzu die folgenden Aspekte fest: Thema, Setting (Ort, Zeit, Milieu, Atmosphäre), Figuren und ihre Konstellation, Handlungsverlauf. Berücksichtigt dabei den Bezug zur Weltwirtschaftskrise.
3. Gebt dem Drama einen Titel.
4. Verfasst einen zu der dargestellten Situation passenden Dialog mit Regieanweisungen und setzt ihn szenisch um.
5. Präsentiert die Dramenskizze und euren Dialog in der Klasse.

M 8

Methodeninfo – ein Standbild bauen

Mit einem Standbild erschließt und interpretierst du zentrale Textstellen eines literarischen Werkes auf kreativ-produktive Weise.

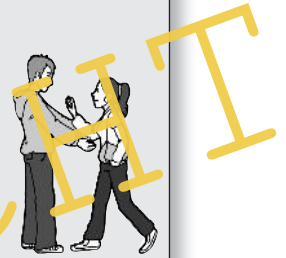
Ein Standbild bauen – so geht's

Modellierungsphase

- Bestimmt den Bildhauer der Gruppe.
- Der Bildhauer wählt für die darzustellenden Figuren Gruppenmitglieder aus und arrangiert ihre Position, Haltung, Gestik und Mimik gemäß der in der Gruppe zuvor erarbeiteten Deutung der vorgegebenen Textstelle. In der Modellierphase wird nicht gesprochen.
- Nach Fertigstellung des Standbildes „erstarren“ alle Darsteller für 30 bis 60 Sekunden. In dieser Zeit kann es auf die Betrachter wirken. *Alternative:* Dokumentiert euer Standbild mit einem Foto.

Auswertungsphase

- Die Betrachter beschreiben und interpretieren das Standbild mithilfe der folgenden Fragen: *Was sagt es über die Figuren und ihre Beziehung zueinander aus? Welche Situation in der zu analysierenden Textstelle könnte dieses Standbild veranschaulichen?*
- Abschließend wird der Bildhauer gefragt, was er mit dem Standbild zum Ausdruck bringen wollte und auf welche Textstelle er sich bezogen hat.
- Falls ihr euch bei der Deutung nicht einig seid, kann das Standbild korrigiert werden.



Aufgabe: Bildet Vierergruppen. Wählt eine Szene aus Bild 3 des Dramas und stellt sie in einem Standbild dar.



M 9

Johanna und Mauler – einen Dramendialog analysieren

In der folgenden Szene treffen die beiden Antagonisten Johanna Dark und der Fleischfabrikant Pierpont Mauler das erste Mal aufeinander. Das Gespräch gilt es im Folgenden zu untersuchen. Dadurch gewinnst du einen Eindruck von den beiden Figuren, ihrem Verhalten und ihrer Haltung zueinander.

Textgrundlage

Bild 3: S. 28, Z. 9 („Johanna tritt auf Mauler zu.“) – S. 33, Z. 8 („Ich will ihn sehen.“)

Aufgaben

1. Lies die Textstelle und ordne sie in den Handlungsverlauf des Dramas ein.
2. Gliedere den Szenenausschnitt in einzelne Handlungsschritte. Gib die Seitenzahlen der einzelnen Handlungsschritte an und fasse ihren Inhalt in Stichworten zusammen.
3. Gib den Inhalt der Szene in wenigen Sätzen wieder, indem du dich auf die wesentlichen Handlungsschritte beziehst.
4. Analysiere den Gesprächsverlauf zwischen Johanna und Mauler genauer und arbeite hierbei das Thema des Gesprächs sowie die Ziele der beiden Figuren heraus.



M 11**„Die Mittel waren künstlerische“ – der Verfremdungseffekt**

Ein Merkmal von Brechts Stücken ist der sogenannte Verfremdungseffekt. Er zielt auf die bewusste Verfremdung der dramatischen Handlung, da nach Brechts Auffassung das Bühnengeschehen keine Illusion der Wirklichkeit herstellen sollte. Vielmehr sollte es die Umstände in einem neuen Licht erscheinen lassen. Indem der Zuschauer auf Distanz gehalten wird, wird er zum Nachdenken angeregt. Brechts Stücke haben somit auch immer etwas Belehrendes. Die Verfremdung kann sowohl auf der Ebene der Dramaturgie als auch auf Ebene der Sprache oder der Schauspieler erfolgen.



© www.Colourbox.com

I/A3

Verfremdungstechnik	Textstelle
Unterbrechung der Handlung durch eingeschobene Kommentare (zum Beispiel durch einen Erzähler oder das Beiseitesprechen der Schauspieler)	
Anrede des Publikums („an-die-Rampe-treten“)	
Verwendung von Zitaten und Liedern	
Verzicht auf illusionenfördernde Bühnengestaltung; dafür zum Beispiel Tafeln, Plakate oder Projektionen, die die Handlung kommentieren	
Spaltung einer Figur (zum Beispiel Widerspruch zwischen Gesagtem und Verhalten)	
Widerspruch zwischen Inhalt und Form (zum Beispiel gehobene Sprache bei armer Person)	
Verwendung von Umgangssprache und Dialekt	

Aufgabe

Suche in „Die heilige Johanna der Schlachthöfe“ nach Beispielen für die aufgeführten Verfremdungstechniken und ergänze die rechte Spalte der Tabelle.

M 12

„Es hilft nur Gewalt, wo Gewalt herrscht ...“ – das Ende untersuchen

Dass Brechts Stücke eine gesellschaftskritische Lehre enthalten, wird insbesondere im letzten Bild des Dramas deutlich. Auch hier kannst du feststellen, wie er zur Vermittlung seiner Botschaft gezielt Mittel der Verfremdung einsetzt.

I/A3

Textgrundlage

Bild 12

S. 145, Z. 15/16 („Johanna: Darum, wer unten sagt ...“) bis S. 146, Z. 12 („Gib du dem Sieger ein Zeichen! Hosianna!“)

S. 147, Z. 29 („Alle singen die zweite und die dritte Strophe ...“) bis S. 148, Z. 9 („Seine Missetat glücklich enden, Hosianna!“)

Aufgaben

1. Lies die Textstellen erneut und ordne sie in den Handlungsverlauf des Dramas ein.
2. Arbeite Johannas Standpunkt heraus und formuliere Forderungen, die ihn verdeutlichen.
3. Beschreibe die Reaktionen der Umstehenden auf Johannas Reden und formuliere mögliche Handlungsmotive.
4. Ein Choral ist eine Art religiöser Gesang. Analysiere Inhalt und Form des Liedes und erläutere seine Wirkung.
5. Fasse die Bedeutung der Szene für die Wirkungsabsicht des Stückes in eigenen Worten zusammen.
6. Schreibe nun – auf der Grundlage des bisher Erarbeiteten – eine zusammenhängende Analyse und Interpretation der Textstellen.



Was steckt hinter dem vermeintlich religiösen Choral?

© Thinkstock/iStock